

Berlin, 12. April 1895.

Theure Mama!

Ich vermag nicht, die warmen, zinnigen  
 sich eben vorwärts haben

In hast uns mit Deinem sinnigen,  
 liebevollen Ostergeschenk eine  
 wahrhafte, zinnige Freude bereitet.  
 Der ganze Duft des heimatlichen (!)  
 Ostertisches strömt uns aus dem Ge-  
 "Kedami" entgegen und wir werden den  
 letzteren mit Andacht vorziehen &  
 Deiner unerschöpflichen Güte gedenken.  
 Lange war mir nicht so eigen-  
 lich zu Muthe, als bei dem Gedanken,  
 daß Ihr - geliebte Aeltern - bei einem  
 der wichtigsten Momente meines Lebens  
 einmal nicht anwesend sein sollt.  
 Und wie wohl thäte mir in diesem  
 Falle (wie bisher immer) unter allen  
 Eventualitäten die unmittelbare Beträ-

Signum Euerer Liebe! Auch Ihr  
würdet dabei hoffentlich Freude erleben  
Wenn nun endlich nach vielen Kämpfen  
und Geduldproben, die ich Euch gar nicht  
geschildert habe, um Euch nicht unnötig  
aufzuwegen, mein Werk hier in wenigen  
Tagen herauskommen soll, so habe ich  
das - ich kann es wohl sagen - ehrlich  
verdient. Die Proben schreiten rüstig vor  
wärts. Gestern kam das Modell des  
Hiener Tafels von Lufttheatermaler Berg  
hart in Wien, zu dessen Besichtigung, resp.  
Begutachtung ich auf's Bureau gebeten  
wurde. Es ist sehr stimmungs-voll.  
~~Hiener~~ Bulos wird nach der gestern  
mit ihm abgehaltenen Probe zu vertheilen,  
ein großartiger Johannes werden. Alle  
sind ausnahmslos mit Begeisterung bei  
der Sache. Eine solche allgemeine Sach-  
achtung ist mir bisher wohl noch  
niemand entgegenbracht worden.  
Zoffentlich wird sie durch einen Erfolg  
bestätigt! -  
Wenn du, liebe Mama, wirklich nicht  
kommen solltest, so rede Papa zu, mit



Ich mache den wackelbaun, Ich mir leicht nachher in Canal mit meine Aufzucht mit Maria: etc. etc.  
Es war mehr in Kampfplatz von der Seite umfalle von Niederlande  
Geben, weil

Mary zu kommen! Zur 1. Aufführung wäre  
es ein Unsinn, da ich selbst am wenigsten  
die große Aufregung, die damit für Papa  
verbunden <sup>wäre</sup> ~~ist~~ wünschen würde. Aber diese  
Aufregung fällt bei einer 2. od. 3. Aufführung  
völlig weg u. es bleibt nur der Genuss  
am Werke selbst, der <sup>auch</sup> Papas Stimmung  
doch nur günstig wirken kann. Dazu  
ist die bequeme II. Classe - Schnellzugs-  
Reise zu der jetzigen Jahreszeit sehr wenig  
kapazios. Papa könnte ja in Wien  
wenn nöthig, auch in Dresden überwachen  
Der beste Zug ist der, welcher um 8 Uhr  
Früh in Wien abgeht u. um <sup>11</sup> Uhr <sup>in Berlin</sup> ~~Abend~~ <sup>an-</sup>  
kommt. Ob der jetzt geht u. mit dem Cer-  
tifikat stimmt, weiß ich allerdings nicht.  
Der Aufenthalt hier ist sehr billig. Die  
Umreise durch Onkel Theodor eine sehr  
große. Mit derselben Koste die Reise Wien  
- Berlin ( $\frac{1}{2}$  III. für I. Cl.) u. h. mit Schnellzug nur  
 $6\frac{1}{2}$  fl., mit Personenzug gar nur 3 fl 20 Kr.  
Von Graz nach Wien ( $\frac{1}{2}$  3. für 2. Cl.) circa 3 fl. und  
von Badenbach bis Berlin circa 14 Mark =  $8\frac{1}{2}$  fl.  
zusammen also etwa 19 fl. hin u. ebensoviel  
zurück - Nun aber ~~ist~~ was Wichtiges!

Jah machte sich auf nach Wien  
er war mehr  
auf dem Hauptplatz von der  
Kirche  
meine Aufregung mit Maria  
dieser Reise

Sie! Aufführung ist nicht am 23. <sup>ten</sup>, sondern  
am 27. April (früher kleinerfalls!). Ich bin  
tatsächlich ganz bestürzt, daß mir Terzmann  
heute einen Brief schreibt, in dem er mir  
den ganz plötzlichen Entschluß anzeigt, über  
Friedrichshagen, Hamburg nach Berlin zu kommen,  
was mich ja an sich für sich riesig freut!  
Er vermutet aber die Premiere am 23. <sup>ten</sup> und  
muß spätestens am 24. abreisen. Das ist ja  
schrecklich, weil er die Premiere auf keinen  
Fall mitmacht. Nun aber ist das Schlimmste,  
daß ich Terzmann nicht einmal durch ein  
Telegramm verständigen kann, denn heute  
Freitag um 9 Uhr erhielt ich seinen Brief  
in 1 oder 2 Stunden vorher — um 7 oder 8 Uhr  
ist er von Graz abgedampft. Es wäre  
doch zu schade, wenn auch er nicht dabei  
wäre. Könntest Du nicht für ihn eine  
Urlaubverlängerung um 4-5 Tage, sagen  
wir bis incl. letzten April erwirken? Er hat  
ja ohnehin ein Anrecht auf 3 Wochen jährlich.  
Oder nicht? Seine Lamburger Adresse ist  
Börsenhôtel. — Ich schreibe ihm heute auch  
nach Hamburg, wo er ja morgen eintrifften  
muß. Also, vielleicht findest Du Mittel im  
Wege, um die Sache zu arrangieren, ohne

II ad 12. April 1895.

Damit Hermann zu verstimmen.

Lofmann's sind vorgestern mit Deinen Grüßen an uns angekommen in 3 Stunden später nach Hamburg, resp. Friedrichsruh in Kiel abgereist. Sie kommen erst Dienstag wieder. Der kleine Christus & das Osterlamm stehen vor mir auf dem Schreibische. —

Deinen lieben Brief vom 8. d. M. erhielt ich auch vorgestern. Ebenso kamen Papas Correspondenzkarten vom 4. u. 7. d. M. und die Feuille vom 3. d. M. in meine Hände. Der Koffer, über den Du mir trotz oftmaliger dringender Aufträge beharrlich keine Antwort gabst, kam endlich vorgestern in unsere Hände; auch das von Papa geschickte Buch „Wien & die Wiener“ kam. Daß der arme Stöbner gestorben ist wohl sehr traurig. Wie geht's Fiskerl? Das ist ja furchtbar, daß sie so lange liegen muß! Wirklich erschien hier in der Monatschrift „Neue deutsche Rundschau“ ein längerer Aufsatz von mir „Ueber die schöpferische Thätigkeit des Musikers“, der hier viel lobende Beachtung findet. Im Sonntags-Börsencourier ist ein großer Theil desselben in 2 langen Spalten abgedruckt, & zw. mit einer sehr schmeichelhaften Einleitung über mich & die Oper. Mein Prethocenaufsatz kommt erst in der

Festnummer der Allgem. Musikzeitung (zum Mu-  
sikfest im Juni) n. s. w. Von Kinderliebe u. Leben  
ist nun eine neue Ausgabe (ohne Bilder) er-  
schienen. Von Kries u. Erler erhielt ich eine  
Abschlagszahlung von 100 Mark für weitere Aufga-  
ben einiger meiner bei ihnen (resp. Kries) früher er-  
schienenen Compositionen. Ich schicke sofort auf  
Deinen letzten Brief hin einen Clavierauszug  
des „Evangelium“ an Dich ab, aber ungebunden,  
da hier die Buchbinder horrend theuer sind, &  
wehalb ich Dir rathe, den Band beim Hästran  
in der Lofgasse ~~100~~ Nr. 2, 1. Stock,  
altdeutsch binden zu lassen. Er macht Alles sehr  
schön & auch preiswürdig. Ich schicke aber ab-  
sichtlich einen Auszug, der für Clavier zu 2 Händen  
arrangirt ist (also nicht für Gesang), wohl aber  
mit dem Texte versehen! Das habe ich für prak-  
tischer. Da Du ihm „so billig als möglich“ wünschest,  
so sende ich ihn Dir gratis, d. h. als Geschenk von mir.  
Es freut mich, wenn Du das Präsent dadurch  
erleichtert wird. - Nach Graz hoffe ich sicher  
im Juni zu kommen; ich will bis 15. Mai jedenfalls in  
Berlin bleiben, was sehr nöthig ist für den Fall, als mein  
glück den erhofften Erfolg hat. Und nun wünsche  
ich Dir u. Allen nach Möglichkeit glückliche Ostern.  
Denke meiner! Denke unser! Kelle ist bescheert  
uns Gott doch noch Glück! Dies wünscht Dir aus  
diefer Seele Dein Dich innig liebender John  
Junig Küsse an Papad.

Wielhelm

Liebe Mutter!

Deinen Namen in den neuen  
Bürgerrolle zu finden, zu der ich  
den Präsidenten einzuführen habe. So  
frühest möglich nach Zuerich,  
um dich mit den Freyschützern  
bei Libermuth zu befruchtigen.  
Denn können allerdings unsere  
Behörden nicht wissen, dass  
du in Prag aber fassen wirst,  
gibt mir das nicht aus. Es ist  
dies zu bedauern. Wenn schon  
du dich nicht nachhelfen  
kannst, so soll dich Prager  
Kommunen! Mir gleich lief die  
na davor bei Milgallen! Mir  
Zitternd mich schon das Herz  
voll Hoffnung mich in Kampf



in Freude! Herzlich druck  
sei den Aesthetikern, das  
sind vorzüglich gemacht.  
Du wirst dießmal konno-  
ze Aesthetik haben, denn du  
wirst wieder prof. werden sein,  
hoffe in. herzlich sein  
in. Hoffnung, alles auf dich.  
man dir hoff. Die Hoffnung  
off von dir in. baden von dir  
mit dir hoff. Man  
der Aesthetikern besatz hat,  
so sein dir nicht mehr  
nicht. du wirst dir nicht  
den Aesthetikern  
Aesthetikern hoff. über  
manig hoff. dir nicht  
nur hoff. Aesthetikern  
Aesthetikern hoff. in.  
wirst mit mir, denn hoff. mit  
mit Aesthetikern, glücklich sein!

Mit dem  
herzlichsten  
Gruße  
deiner  
Freundin  
L. C.